



UENTROP

Redaktion
E-Mail: uentrop@wa.de
Tel.: 02381 105-242

KALENDER

Dienstag, 17. Juli

Rat und Hilfe

Guttempler: 19.30 Uhr, ev. Gemeindehaus, Braamer Straße 40, Kontakt zur Gesprächsgruppe für Suchtkranke und deren Angehörige: Telefon 01 57 81 88 18 68 und 01 71/4 18 90 18.

Telefonische Terminmeldungen bitte unter 02381/105-283 oder per E-Mail an uentrop@wa.de.

Spieletreff im Senioren-Stift

HAMM-OSTEN • Das „Quartiersbüro Hammer Osten“ lädt zum Spielertreff in das DRK-Senioren-Stift, Marker Allee 88, ein. Am Donnerstag, 19. Juli, sind Jung und Alt von 15 bis 17 Uhr eingeladen, im Café Henry zu spielen. Eine breite Auswahl an Brett-, Karten- und Würfelspielen ist vorhanden. Eigene Spiele dürfen gerne mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen im DRK-Senioren-Stift, Telefon 98 28 10.

Italienischer Abend

GEITHE • Die Kfd St. Antonius lädt am Mittwoch, 18. Juli, alle Frauen des Pastoralverbundes Hamm-Mitte-Osten zum italienischen Abend ins Pfarrheim in die Geithe ein. Beginn ist um 19.45 Uhr. Für Essen und Trinken wird ein Beitrag in Höhe von 5 Euro eingesammelt. Vorher besteht die Möglichkeit, an der Messe, die um 19 Uhr in der St. Antonius-Kirche stattfindet und von der Kfd mitgestaltet wird, teilzunehmen.

Treffen der Frauenhilfe

BRAAM-OSTWENNEMAR • Der Nachmittagskreis der Frauenhilfe trifft sich am Mittwoch, 18. Juli, um 14.30 Uhr im Raum hinter der Kirche, Bimbergstraße 3. Von dort geht es zur Besichtigung der Kirche in der Geithe.

Frauenhilfe trifft sich

UENTROP • Die Frauenhilfe Trinitatis I trifft sich morgen, Mittwoch, um 15 Uhr zur Geburtstagsfeier. Claudia Kastens berichtet über den Stand des fairen Handels, die Fairtrade-Kampagne in der Stadt und das Fuge-Bildungsprojekt.

Zwergenbasar im Michaelsheim

BRAAM-OSTWENNEMAR • Zum Zwergenbasar laden Förderverein und Elternrat der Kita St. Michael für Samstag, 15. September, von 10 bis 12 Uhr ins Michaelsheim, Ostwennemarstraße 6, ein. Verkauf werden Kinderkleidung, Spielsachen, Umkleekostüme und Ähnliches. Am Verkaufstag haben Schwangere ab 9.30 Uhr die Gelegenheit zum Stöbern. Kaffee, Kuchen und eine Spielcke werden angeboten.



Die Altenhilfe der Stadt Hamm stellte am Wochenende im Maxicenter ihr Dienstleistungsangebot für ältere Menschen vor. Viele machten allerdings einen Bogen um den Infostand. • Foto: Mroß

Hemmschwellen abbauen

Altenhilfe der Stadt Hamm stellt ihr Dienstleistungsangebot vor

Von Sarah Hanke

WERRIES • Sätze wie „Jetzt nicht!“ oder „Oh tut mir leid, ich habe keine Zeit!“ waren am Samstag im Maxicenter häufig zu hören. Alt werden ist ein Thema, das jeden betrifft. Dennoch ist es auch ein Thema, das viele weit vor sich herschieben.

So machten viele Besucher des Einkaufszentrums erst einmal einen Bogen um den Informationsstand, an dem das Dienstleistungsangebot der Stadt „Alter werden in Hamm“ vorgestellt wurde. „Insbesondere zur Pflegeberatung wollen die Leute nicht so gerne hingehen, deshalb gehen wir zu den Leuten“, sagte Ulrike Tornscheidt von der Altenhilfe der Stadt.

Diejenigen, die vorsorgen wollen, wüssten oftmals aber nicht, wohin sie sich wenden können. „Wir wollen hier keine lange Beratung machen, sondern dafür sorgen, dass die Menschen Gesichter vor Augen haben und sie über Anlaufstellen für genauere Informationen und Beratung informieren“, so Tornscheidt. Zudem sei die Hemmschwelle hier geringer, als wenn man sich auf den Weg zum Büro einer Beratungsstelle machen würde, ergänzte Matthias Eil von der Versicherungs- und Rentenabteilung des Amtes für Soziales und Integration. So werde das Gespräch persönlicher. Eil informierte über die gesetzliche Rentenversicherung, Kontenklärung oder über die Alters-

oder Hinterbliebenenrente. Vor allem ältere Menschen ab 50 Jahren seien die Zielgruppe, Vorsorge sei aber für jeden wichtig. Junge Leute würden sich über die Möglichkeit der Berufsunfähigkeitszusatzversicherung kaum Gedanken machen, obwohl das wichtig sei. Zudem denke man in jungen Jahren noch nicht unbedingt an die Rente, weil sie noch ganz weit weg ist.

„Die Zeit läuft einfach. Heute schon an morgen denken“, mahnte Eil. Neben Informationen rund um das Thema „Alter“, beantwortete Nicole Trockel von der Betreuungshilfe der Stadt Hamm Fragen zur Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung oder zur gesetzlichen Betreuung. Erste

Gespräche zum Thema Patientenverfügung habe es bereits beim Aufbau gegeben. Für diejenigen, die es wirklich eilig hatten, gab es die notwendige Formulare und Broschüren als Lektüre für zu Hause.

Über Wohnraumanpassung, Hilfsmiteleinsetz, Wohnungsvermittlung und Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung informierte Jenny Gottenströter von der Wohn- und Pflegeberatung vom Amt für Soziales, Wohnen und Pflege. Zuvor sei man mit einem Informationsstand bereits auf dem Marktplatz in Bockum-Hövel und an der Pauluskirche in der Innenstadt, bei Birting in Heesden und im Altenheim St. Bonifatius gewesen.

Zertifikate für erste „Digital Talents“

Zehn Neuntklässler des Stein-Gymnasiums werden in AG Arbeitswelt 4.0 vorbereitet

WERRIES • Die ersten zehn „Digital Talents“ dürfen in die Arbeitswelt 4.0 entlassen werden. Die Neuntklässler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums sind Teilnehmer der gleichnamigen AG, die im zweiten Schulhalbjahr unter der Leitung von Erol Öztürk stattfindet – parallel auch an der Friedenschule. Das besondere Projekt wurde möglich durch eine Kooperation zwischen dem Stein, der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) und den Lions-Club Hamm-Hammona, der das Angebot maßgeblich finanziell unterstützt. Zum Abschluss ging es in das Virtual-Reality-Labor der HSHL, wo die Stein-Schüler im Beisein von Vertretern der Projektteilnehmer ihre Zertifikate erhielten.

Zuvor trafen sich die Neuntklässler wöchentlich für zwei Stunden zur freiwilligen AG. Dabei lernten sie auf besondere Weise neue Methoden, Technologien und Handlungsmöglichkeiten in Verbindung mit ihren Smartphones und Tablets und den PCs in der Schule kennen.

„Ziel des Projektes ist es, junge Menschen bei der Entdeckung ihrer Kompetenzen und Fähigkeiten zu unterstützen und sie vorzubereiten auf die Arbeitswelt 4.0, mit allen Chancen und Risiken“, erklärt Öztürk, HSHL-Absolvent und wissenschaftlicher Leiter des Telemedizin-Zentrums Hamm. „Es soll die



Die Teilnehmer der AG „Digital Talents“ erhielten im Beisein der Kooperationspartner im Virtual-Reality-Labor der HSHL ihre Zertifikate. • Foto: Rothen

Jugendlichen befähigen, ihre Talente und Begabungen zu entdecken und sie gegebenenfalls bei einer späteren Studien- und Berufswahl unterstützen.“

Auch wenn unter anderem die Programmierung mit der Entwicklungsumgebung Scratch auf dem Programm stand oder zum Beispiel die grafische Gestaltung von Internetinhalten und die App-Entwicklung, in der AG ging es nicht darum, Informatiker zu gewinnen. Die Gemeinsamkeit der Neuntklässler ist, dass sie „digital natives“ sind. Als User oder Endver-

braucher ist ihnen die Verwendung von Handys, dem Internet und von sozialen Netzwerken selbstverständlich. Das hilft, die Neugierde und Begeisterung für die digitale Welt anzufeuern und ihnen Klarzumachen, dass sie bereits über ein solides Basiswissen für eine berufliche Qualifikation verfügen.

Analog zu Facebook-Gründer Mark Zuckerberg, der nicht als Informatiker, sondern durch Einfallsreichtum seinen Erfolg begründete, ist die Kreativität der „Digital Talents“ aufgezeigt und gefördert werden. Das ge-

schieht in der AG durch einen besonderen Lernort: ein fiktionales Gründer- und Technologiezentrum. „Die Lehrer werden dabei durch IT-Unternehmensgründer ersetzt“, sagt Öztürk und meint damit sich selbst als AG-Leiter. „Hierdurch herrscht ein anderer Geist in dem Lernumfeld.“ Die Jugendlichen nutzten digitale Technologien, um handlungsorientierte Kompetenzen zu entwickeln – mit Ergebnissen, die die Schüler beeindruckten und motivierten. • ha

www.digital-talent.de

Wie ein Zug im Münsterland klingt

Projektwoche an der Erlenbachschule

BRAAM-OSTWENNEMAR • So eine Zugfahrt durch das Münsterland kann sehr langweilig sein. Das bewiesen Schüler der Erlenbachschule gleich mehrfach. In einen Zug mussten sie sich allerdings nicht begeben, sondern blieben am Kirchweg. Statt Reisegepäck hatten sie Instrumente und stellten per Pfeifen, Rasseln und mehr die Zugfahrt melodios und rhythmisch dar, vergleichbar mit dem Musikmärchen Peter und der Wolf. Die Schüler setzten das jahrgangsübergreifende Musizieren unter dem Titel „Geschichten vertonen“ um. Das war eines von 14 Angeboten einer abwechslungsreichen Projektwoche zum Ende des Schuljahres.

An jedem der drei Tage konnten sich die 280 Schüler ein neues Projekt aussuchen. „Es hat ganz gut geklappt, dass ihren Wünschen entsprechen werden konnte“, sagt Sylvia Notz vom Offenen Ganztag der Erlenbachschule über die Verteilung der Schüler auf die Gruppen. Das dürfte auch an den sehr unterschiedlichen Projekten gelegen haben, die eine Vielzahl

von Interessen abdeckten. Wer Natur und Bewegung mag, wanderte durch die Lippeauen oder beschäftigte sich nach einem Lauf durch die Geithe mit gesunder Ernährung. Zum Reiten ging es nach Welver. Beim Aufsuchen von Stolpersteinen in Hamm beschäftigten sich die Schüler mit den Biografien der Opfer des Nationalsozialismus. Als „Dreameam“ malten die Schüler große Leinwände und ließen ihre Traumbilder von einem gemalten (Traum-)Fluss mitnehmen. „Im Team“, so der Projektname, mussten sie ein rotes Ei so gut verpacken, dass es einen Fall aus etwa drei Metern Höhe überstand. Das gelang nur zum Teil.

„Bei allen Projekten haben wir versucht, mit Gegensätzen zu arbeiten“, sagt Schulleiterin Christiane Czeranka-Walter. So fanden etwa alte Materialien, wie Pappe aus dem Altpaper, neue Verwendung. Beim Bau einer Murrenbahn um einen schiefer Turm von Pisa geriet die Sehenwürdigkeit in Miniaturformat allerdings in eine bedrohliche Schiefelage. • ha



Beim „Modelle bauen“ kam die Projektwoche im übertragenen Sinne ins Rollen. Die Schüler fertigten Murrenbahnen. • Foto: Mroß



Gemeinsames Kochen und Genießen verbindet: In einer solchen Atmosphäre lernten die Gäste aus Olpe, Peter Brockmann und Aydan Abali (stehend von rechts), den DRK-Treffpunkt Lindenstraße mit samt seiner Kochgruppe kennen. • Foto: Haarmann

Kochen verbindet

DRK Olpe interessiert am DRK-Treffpunkt

WERRIES • „Die gute Küche ist das innigste Band der guten Gesellschaft“, sagte einst der Marquis de Vauvenargues. Ein solches Band der guten Gesellschaft versuchen Mitarbeiter des DRK-Kreisverband Olpe derzeit mit den Menschen in ihrem Umfeld zu knüpfen, die einen russischsprachigen Hintergrund haben und ihre Wurzeln in Osteuropa. Wie das gelingen könnte? Dazu waren sie jetzt im DRK-Treffpunkt Lindenstraße in Werries zu Besuch, denn insbesondere in den Anfangsjahren der Einrichtung waren die osteuropäischen Migranten die Zielgruppe. Die macht auch heute noch einen großen Teil der „bunt gemischten“ Besucher aus. Von der erfolgreichen Arbeit in Werries möchten die Gäste aus Olpe profitieren.

Über entsprechende Angebote, wie in Werries, könnten sie die Kontakte zu den Menschen herstellen, wie etwa durch das Kochen und damit ganz im Sinne des anfänglichen Spruchs des französi-

schon Philosophen. Die Kochgruppe des Treffpunkts war es dann auch, die bei dem Besuch für die richtige Atmosphäre sorgte und osteuropäische Gerichte bot.

Beim DRK-Landesverband in Münster waren die Olper auf den DRK-Treffpunkt aufmerksam geworden. „Uns interessiert der Aufbau“, sagte Peter Brockmann, Koordinator im Ehrenamt der Flüchtlingshilfe beim DRK-Kreisverband Olpe. „Wir können uns hier in die Perspektive der Osteuropäer versetzen“, sagt Aydan Abali von der Integrations-Agentur des DRK. Dass dafür ein Bedarf vorhanden ist, wissen heute sie und Elena Safronova, ihre Nachfolgerin in der Integrationsrichtung. Ob der Bedarf auch im Kreis Olpe besteht, müsse sich erst noch zeigen, wie Abali deutlich macht. Sie hat es mit einer stark ländlichen Struktur zu tun und nicht mit einer städtischen wie in Hamm. Unabhängig davon, ein Gegenbesuch der Werrieser in Olpe soll folgen. • ha